

Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Austrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illust. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 257.

Freitag, den 4. November 1904.

Jahrg. 69.

Politische Rundschau.

Berlin, 2. Novbr. Die Nat.-Ztg. richtet folgende außerparlamentarische Interpellation an die Reichsregierung: „Gedenkt die Regierung möglichst bald geeignete Schritte zu tun, um von England die Auslieferung oder wenigstens die Rückschiebung der schuldigen Hererokapitäne zu erlangen, ohne deren Unschädlichmachung eine vollständige Pazifizierung des deutschen Schutzgebietes und damit ein ungezügelter Wiederaufbau in Südwestafrika für lange Zeit ausgeschlossen erscheint?“ Die „Voss. Ztg.“ schreibt zu der Sache: „Daß die entwichenen Hererokapitäne den deutschen Behörden zur Bestrafung ausgeliefert würden, ist wenig wahrscheinlich, so wünschenswert dies auch wäre, damit durch die Aburteilung der Schuldigen das Ansehen der deutschen Behörden bei den Eingeborenen in unseren Schutzgebieten wieder hergestellt würde. Wenn sich die britischen Behörden dazu entschließen, die Hererokapitäne, die ihnen in die Hände gefallen sind, in die Niemenbezirke Transvaals zu verpflanzen, so ist den Kapitänen die Möglichkeit, daß sie je wieder verderblichen Einfluß auf ihre Stammesgenossen gewinnen, dauernd benommen. Ohne feste Stammesverbände und ohne Waffen, die man ihnen in Zukunft keinesfalls lassen wird, sind die Herero keine ernste Gefahr mehr für unsere Kolonien.“

Berlin, 2. Novbr. General von Trotha meldet aus Windhuk unterm heutigen Datum: Die 2. Kompagnie des Regiments 1 ist am 1. November auf Rehoboth abgerückt, eine halbe Gebirgsbatterie folgt heute dorthin. Die 4. und 5. Kompagnie des Regiments 1 mit einneinhalb Batterien treffen voraussichtlich am 8. November hier ein. Die 7. Kompagnie des 2. Regiments muß schon in Hoachanas sein. Durch eine Patrouille von zwanzig Mann wurden am 30. Oktober von Gachas abgeholt: Frau Missionar Berger, Frau Hilcher, Fräulein Wiprecht und nach Gibeon gebracht. Die Patrouille hatte ein dreistündiges Gefecht mit den Gachas-Hottentoten, die in der Richtung nach Riernont auswichen. Diesseits keinerlei Verluste, der feindliche ist noch unbekannt. Die Gachas-Hottentoten befinden sich anscheinend noch in eigenen Lande, sollen aber die Vereinigung mit den Witbois in Riernont beabsichtigen. Von Padrim hat sich der Feind wieder zurückgezogen; am Finschluß befinden sich zahlreiche Witbois. Die Namen der in Gachas ermordeten Weißen werden noch festgestellt. Ein aus Kapstadt eingegangenes Telegramm von heute mittag besagt: Nach Meldung des Bezirksrichters Jockel in Keetmanshop sind die Maltahöher Huwit, Herrmann, Sempa, und Baha gerettet, Beck, Skerlow, Kämpfer, Bate, Prenzlau, Berger, Wiloot, Käse und Otto nebst ihren Frauen verschont worden.

Preussische Prinzen in der Handwerkslehre. Aus Naumburg wird geschrieben: Entsprechend dem Herkommen im königlich preussischen Hause werden auch die beiden hier weilenden Söhne des Prinzen Friedrich Leopold, die die hiesige Kadettenschule besuchen, mit einem Handwerksbetriebe bekannt gemacht. Der eine wird in der Werkstatt des Schlossers Tatke, der andere in die Tischlerei der Schmeiberschen Möbelfabrik unterrichtet.

Toleranz. In dem rheinischen Orte Neunkirchen hatte der Bürgermeister Ludwig eine ganze Anzahl von Schriften des Evangelischen Bundes vom Kolportagevertrieb ausgeschlossen, weil sie in „religiöser Beziehung“ Aergernis zu erregen geeignet seien. Auf die Berufung des dortigen evangelischen Pfarramtes hin hat der Bezirksauschuß zu Trier das Verbot des Bürgermeisters aufgehoben, weil der Kolporteur, dem der Verkauf der Schriften übertragen ist,

ausschließlich bei evangelischen Familien verkehre, mithin die Schriften kein religiöses Aergernis erregen könnten. Wer war nun toleranter, der Bürgermeister oder der Bezirksauschuß?

Meß, 2. Oktbr. Aus Nivelingen bei Diedenhofen wird gemeldet; daß die im Neubau begriffene katholische Kirche gestern früh eingestürzt ist. Blättermeldungen, daß ein Dynamitattentat auf die Kirche vorliege, haben veranlaßt, daß die Behörden die Aufräumungsarbeiten mit möglichster Voracht ausführen lassen, jedoch nimmt man an, daß ein Konstruktionsfehler vorliegt, da für einen Dynamitanschlag keine triftigen Anhaltspunkte vorhanden sind.

Als Verräter an der polnischen Sache hat sich der Reichstagsabgeordnete Kulerski, der Vertreter des Wahlkreises Konitz-Luchel, erwiesen. Kulerski, der Besitzer des in Grandenz erscheinenden Polenblattes „Gazeta Grudziadzka“, hat nämlich das entsetzliche Verbrechen begangen, sein Grundstück samt Logierhaus und Pensionat im Ostseebade Zoppot an einen Deutschen zu verkaufen. Das Pensionat hieß „Dom polski“ und war der Sammelpunkt der polnischen Kurgäste aus Deutschland, Rußland und Oesterreich. Jämmerlich klagt denn auch das Polenblatt „Pielgrzym“ in Pöplün: „Herr Kulerski mußte, als er das Pensionat dem Herrn Peto verkaufte, daß Peto ein Deutscher ist. Wo ist die öffentliche Meinung der Polen? Wo ist die öffentliche Stimme der Empörung?“ Leider will dem Pielgrzym niemand den Gefallen tun, sich zu empören. Es muß diesmal eben auch so gehen, da Pan Kulerski ein „Großer“ ist.

Paris, 2. Novbr. Der Figaro veröffentlicht heute wieder eine Anzahl Auskunftszeitel über mehrere Kavallerie-Obersten und Schwadronsführer, die als hieritaler Gesinnung verdächtig von der Beförderung ausgeschlossen worden seien. Die Auskunftszeitel rühren, wie das Blatt behauptet, von den Rittmeistern de Bremon und d'Arès her. „Figaro“ droht heute in kaum verhüllten Worten mit einem Militäraufstand, wenn Kriegsminister Andree nicht zurücktrete und die angeberischen Offiziere nicht verabschiedet würden.

Das russische Geschwader dürfte sich nun, nachdem Admiral Roschdjestwenski mit den in Vigo zurückgebliebenen Schiffen in südlicher Richtung abgedampft ist, zunächst in Tanger wieder vereinigen und dann die Reise in gemeinschaftlicher Fahrt fortsetzen. Die in Tanger liegenden russischen Kriegsschiffe hatten gestern ihre Kohleneinnahme zum Teil beendet. Ueber die Vorgänge, die gestern vorübergehend eine Erneuerung des Zerwürfnisses mit der englischen Regierung befürchten ließen, berichtet man aus Paris, 2. Novbr.: Nach einer Meldung aus Vigo erklärte der Kommandant des englischen Kreuzers „Theseus“, welcher einen Transport aus Indien heimführt, in einer Unterredung folgendes: Ich befand mich unweit Villagarcia, als eine Funkendepesche des englischen Geschwaders mich aufforderte, nachzuforschen, ob alle russischen Kriegsschiffe Vigo verlassen hätten. Diese meine Mission ist nunmehr beendet, und ich werde mich unserer nach Süden abgehenden, aus „Bacchante, Lancaster, Eudymion, Doris und Sussoll“ bestehenden Flottille anschließen. Der Kommandant konnte oder wollte nicht sagen, ob er „Theseus“ oder andere Schiffe der Flottille die weiteren russischen Bewegungen zu beobachten beordert sind, doch weiß man, daß die nächste Station der heute Tanger verlassenden russischen Schiffe Barcelona ist. Dort soll über die wichtige Kommandofrage entschieden werden. Man versichert, daß Roschdjestwenski gestern nach Empfang einer Depesche in größter Aufregung war und seinen Abschied telegraphisch verlangen wollte. Offi-

ziere seiner nächsten Umgebung bestimmten ihn, davon abzustehen. — Zur Unterstützung der Roschdjestwenski'schen Angaben wird der Kommissar Admiral Raznakow die sehr eingehenden Berichte der russischen Kundschafter über die von japanischen Offizieren und deren Angestellten in neuester Zeit in den Nordseehäfen unternommenen Schritte der Fuller Kommission vorlegen.

London, 2. Novbr. Dem Reuterschen Bureau wird aus Kapstadt gemeldet: Auf Anfragen erklärt das Kolonialamt, die Nachricht, Hereroführer seien nach Betschuanaland geflohen, für unrichtig. Alle Aufständischen, die auf britisches Gebiet gelangen, werden entworfen.

Sidney, 2. Novbr. Das deutsche Regierungsfahrzeug „Seestern“ ist aus Neupommern hier eingetroffen. Der Kapitän berichtet nach einer Meldung des „Morning Leader“, daß die deutsche Strafexpedition über 70 an der Niedermeklung der Missionare beteiligte Eingeborene erschossen und 12 Eingeborene gefangen genommen hat. Die Gefangenen wurden zum Tode verurteilt. Der „Seestern“ ließ eine bewaffnete Abteilung zurück, um die Baining-Berge abzustreifen und weitere Züchtigungen der Eingeborenen vorzunehmen. Unter den Getöteten befindet sich Do Maria, der Anführer der Niedermeklung der Missionare, und seine alte Mutter, die neben ihm wie eine Tigerin für ihr junges kämpfte, bis sie, von zahlreichen Kugeln getroffen, niedersank.

Vertikales und Sächsisches.

Ueber die Höhe des Zinderlohns herrschen immer noch irrige Ansichten. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche beträgt der Zinderlohn bei Gegenständen im Werte von 300 Mark 5 Prozent, von dem Mehrwert 1 Prozent. Der Anspruch auf Zinderlohn ist ausgeschlossen, wenn der Zinder die Anzeige unterläßt oder den Fund verheimlicht. Im letzteren Falle kann strafgerichtliche Verfolgung wegen Funddiebstahls eintreten.

Markneukirchen. In unserer Stadt sind nach dem Haushaltplan 107 Gaslaternen vorhanden, die alljährlich 31 000 Kubikmeter Gas verbrauchen und der Stadt 4340 Mark kosten.

Als Warnung vor dem Werfen mit Steinen mag eine kürzlich vor dem hiesigen Schöffengericht stattgefundene Verhandlung dienen. Ein Fortbildungsschüler warf über eine Scheune hinweg und der herabfallende Stein traf einen anderen Lehrling. Es erfolgte Anzeige, die zu einer Anklage führte. Die Verhandlung hatte das Resultat, daß auch der geworfene Lehrling mit verurteilt wurde, da er nach der Zeugenaussage ebenfalls geworfen hatte. Jeder erhielt 3-Mark Strafe zuerkannt.

Bad Elster, 1. Novbr. Der König hat dem Briefträger Kollmuß in Bad Elster das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Schöneck, 2. Novbr. In der Scheune der Firma Geschw. Winter und Unger entstand am Reformationsfeste abends in der 11. Stunde Feuer und wurde diese in kurzer Zeit vernichtet. Den Flammen fielen große Vorräte in Stroh und Häcksel sowie eine Häckselmaschine mit elektr. Motor, 2 Ziegen und 15 Fühner zum Opfer. Der Scheuneninhalt soll nicht versichert sein. Brandstiftung wird vermutet.

Delsnitz. Von Fräulein Anna Kiewewetter, gebürtig aus Meuselbach im Fürstentume Schwarzburg-Rudolstadt, welches bis Dezember vorigen Jahres in Delsnitz i. B. in Stellung war, fehlt seit genannter Zeit jedes Lebenszeichen. Die Kiewewetter hat sich im Dezember vorigen Jahres von Delsnitz nach Meuselbach ab-

gemeldet, ist jedoch daselbst nicht eingetroffen. Da die Annahme nicht ausgeschlossen erscheint, daß dem betreffenden Mädchen ein Unfall zugefallen ist, so werden alle diejenigen, welche etwas über dieselbe oder deren Verbleib wissen, gebeten, solches an Herrn Nicol Kiese-wetter in Meuselbach gelangen zu lassen.

Plauen, 2. Novbr. Die große Prämie der königlich sächsischen Landeslotterie im Betrage von 300 000 Mark ist mit dem 15 000 Mark-Gewinn in die Kollektion von Richard Landrock hier gefallen. Neun Zehntel wurden in Plauen, das andere Zehntel in Gera von einem Reisenden gespielt. Die Inhaber der Gewinnanteile sind unbemittelte Leute, denen der Gewinn sehr zu statten kommt.

Zwota. Auf Grund der im hiesigen Gemeindeamte zum Zwecke des zeitgemäßen, den Bedürfnissen entsprechenden Meldebeweiens beschafften Unterlagen ist festgestellt worden, daß die hiesige Gemeinde am 12. Oktober ds. Js. 2980 Einwohner, und zwar 1459 männliche und 1521 weibliche, gehabt hat. Hiervon entfielen 19 männliche und 16 weibliche Einwohner auf den Ortsteil Landesgemeinde, sowie 31 männliche und 32 weibliche dergleichen auf den Ortsteil Kottenheide. Bei der letzten Volkszählung hatte Zwota insgesamt 2823 Einwohner.

Treuen. Wegen verachteter Brandstiftung wurden am Sonnabend früh der Stickermaschinenbesitzer Adolf Klingner und der Sticker Dreijel in Unterlauterbach verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Am Freitag abend gegen 9 Uhr waren die beiden Verhafteten damit beschäftigt, das Innere des Herrn Schreiber jun. in Unterlauterbach gehö-rigen Stickergebäudes, in welchem sich auch die Maschinen Klingners befanden, mit Benzin brandgerecht herzurichten, wurden aber bei diesem verwerflichen Tun vom Besitzer überrascht. Die beiden „Benzincure“ werden ihre Freveltat schwer büßen müssen.

Lengenfeld. Viele Gutsbesitzer in der Umgebung haben, nachdem ihre alten Wasserläufe versiegt sind, sich neue Wasserleitungen herstellen lassen, manchmal aus sehr weiter Entfernung von ihren Gütern, woraus bedeutende Geldopfer entstehen. In der hiesigen Gegend sind wenigstens, soweit man hört, derartige Nachgrabungen bisher meist von Erfolg gewesen.

Lengenfeld, 2. Novbr. Mit Genehmigung der städtischen Behörden ist durch Herrn Schuldirektor Wagner hierorts eine Mädchenfortbildungsschule in's Leben gerufen worden, an welcher besonders solchen jungen Mädchen, die im

gewerblichen Leben beschäftigt sind, Gelegenheit zur Erwerbung der erforderlichen Kenntnisse gegeben werden soll. Unterrichtsfächer sind Deutsch, Rechnen, Buchführung, Französisch und Englisch.

In Rodersdorf ist ein Einbrecher aufgetreten. Als der Bäckermeister Windisch gegen 2 Uhr in seine Backstube gehen wollte, stieß er auf einen fremden Menschen. Der Einbrecher griff zum Messer und verletzete Windisch zwei Stiche in die Arme und einen Stich in den Rücken. Windisch ist bedenklich verletzt worden. Der Einbrecher ist leider entkommen.

Bernwiesenthal, 2. Novbr. In dem Gehöft des Gutsbesizers Fr. Prager in Neudorf ist ein Kalb mit zwei Köpfen geboren worden.

Waldheim, 2. Novbr. Erstikt sind in Kriebstein zwei Mädchen eines Holzarbeiters. Die Kinder, 4 und 6 Jahre alt, haben früh, während die Eltern ihrer Arbeit nachgingen, mit Streichhölzchen gespielt und dabei das Bett in Brand gesteckt. Einige Stunden später wurden beide Kinder tot aufgefunden.

In Leipzig fordert der Etat für 1905 für Straßeneinigung die „Kleinigkeit“ von 890 Tausend Mark — insgesamt sind 35 800 000 Mk. für die Bedürfnisse der Stadtgemeinde erforderlich.

Dresden, 2. Novbr. In hiesigen und auswärtigen Blättern war mitgeteilt worden, daß ein Polizeiverbot in Dresden ergangen sei, dahintretend, daß die Bilder der Gräfin Montignoso, der früheren Kronprinzessin Luise, in Schaufenstern nicht mehr ausgestellt werden dürfen. Die Notiz ließ die Vermutung zu, es sei ein allgemeines derartiges Verbot erlassen worden. Dem ist jedoch nicht so. Wie verlautet, ist nur an einzelne Händler eine derartige Verfügung ergangen, welche solche Bilder in ostentativer Weise ausgestellt hatten. Ein allgemeines Verbot des Aushängens der Bilder dürfte auch nicht zu erwarten sein. Die Polizei wird jedoch die Angelegenheit im Auge behalten und eventuell auch anderen Händlern, die in gleicher Weise die betreffenden Bilder ostentativ ausstellen, die gleiche Verfügung zugehen lassen.

Die Zivilliste König Friedrich Augusts. Die „Dresdner Btg.“ meldete: „Die Neu- festsetzung der Zivilliste, die von dem nach dem Tode eines Königs einzuberufenden Landtage verfassungsmäßig vorzunehmen ist, sollte ursprünglich, wie wir von durchaus vertrauenswürdigem Seite hören, in der Weise erfolgen, daß die für König Georg vor zwei Jahren bewilligte Zivilliste gefordert und zu ihr die bisherige Kronprinzlich: Apanage geschlagen werden sollte. Diese Doppelforderung gedachte man mit der

starken Familie des Königs zu begründen. Sie scheiterte aber bereits in ihrem Vorstadium an dem entschiedenen Einspruche eines maßgebenden, der Regierung sehr nahe stehenden Mitgliedes der Zweiten Kammer, indem betont wurde, daß in Anbetracht der Finanzlage und der Stimmung im Lande an eine Bewilligung dieser Forderungen durch die Zweite Kammer nicht zu denken sei. Dazu schreibt man den Epz. N. N. aus Dresden: Damit werden Gerüchte, die bereits kurz nach dem Heingange König Georgs auftraten und bereits da zu agitatorischen Zwecken ausgenützt wurden, in bestimmterer Form wieder laut. Wenn sich die Mel- dung des genannten Blattes bestätigen sollte, und man von vornherein an maßgebender Stelle dem Vorschlage, eine Erhöhung der Zivilliste von den Ständen zu beanspruchen, energisch entgegengetreten ist, so stehen wir nicht an, hierin eine erfreuliche Einsicht und eine nicht zu unterschätzende Rücksichtnahme auf die Stimmung im Volke und auf die allgemeine Finanzlage Sach- sens zu erblicken, eine Rücksichtnahme, die angenehmere Ausblicke in die Zukunft erschließt, als man bisher genießen konnte.

Der „Dresdner Rundschau“ wird von einem Leser u. A. folgendes geschrieben: „In der Nummer vom 22. Oktober Ihres werten Blattes erwähnten Sie eines Gerichtes aus- ländischer Zeitungen, daß die Krankschende der Prinzessin Luise zurückgewiesen worden sei. Ich kann Ihnen aber bestätigen, daß auf dem Sarge des hochseligen Königs ein großes Kreuz aus weißen Rosen mit dem Namen „Luise“ als Spen- derin lag. Da die ehemalige Kronprinzessin sich stets „Luise“ unterschreibt, muß ich wohl an- nehmen, daß diese Blumen in ihrem Auftrage auf den Sarg ihres Schwiegervaters gelegt wurden.“

Gräfin Luise von Montignoso, die geschiedene Gattin König Friedrich Augusts, wird vom 4. November ab vorläufig in Florenz Auf- enthalt nehmen.

Sebütz, 1. Novbr. Ein schrecklicher Vor- gang hat sich im benachbarten Schönau zuge- tragen. Ein Geschirrführer aus Eintriedel i. V. ist in der Trunkenheit mit einem beladenen Wa- gen beim Passieren eines Ueberganges von der Straße abgekommen und auf der Bahn entlang gefahren. Die Bahn ist Sekundärbahn. Der abends von Schludena nach Nixdorf fahrende Zug ist in das Fuhrwerk hineingefahren. Die Wirkung war furchtbar: Die Pferde wurden zer- malmt, der Wagen zertrümmert; dem Geschirrführer wurde ein Bein abgefahren, außerdem er- hielt er eine schwere Wunde am Kopfe. Die Ent- fernung der zerstückelten Pferde aus der Ma- schine und das Begräumen der Trümmer hat dem Zuge eine Stunde Verspätung verursacht.

Eine schändliche Tat wurde in Grosholbers- dorf von einem Arbeiter begangen. Dieser stieß einer dem Gastwirt Gehmann gehörigen Kuh einen Düngergabestiel durch den Mastdarm längs des Rückens über 1 Meter tief in den Leib, zerriß dabei natürlich alle inneren Teile, sodaß das arme Tier sich innerlich verblutete. Durch die Schmerzensschreie der Kuh aufmerksam geworden, fand man diese bereits verendet vor.

Vermischtes.

Der Frankfurter Zeitung wird aus New- york telegraphiert: In dem Bergwerk Auchin- loch unweit Wiltshire (Pennsylvanien) sind achtzehn Bergleute mit dem Förderkorb in die Tiefe gestürzt und sämtlich umgekommen.

Der Berg wieder in Tätigkeit. Nach den starken Eruptionen während des Sommers war im Krater des berühmten Vulkans bei Neapel Ruhe eingetreten. Seit letztem Montag nun gibt der Berg wieder Lebenszeichen. Dichte Säulen von Staub steigen aus dem Krater auf, die der Wind westwärts weht, und dieser Staub geht in den Ortshäfen Torre und Portici in solchen Massen nieder, daß man sich mit Regen- schirmen davor schützen muß.

Regen, 2. Novbr. Auf sonderbare Weise den Tod erlunden hat der 18jährige Dienstknecht Georg Blöchingen von Obernagelbach. Derselbe stolperte auf dem Heimweg und rannte sich dabei sein griffeltes Messer, das er in der Brust- tasche verborgen hatte, derart in die Achselhöhle, daß er nach einigen Stunden verstarb.

Trier, 3. Novbr. In einem Vorort wurde ein Sergeant des 161. Infanterieregiments auf der Straße überfallen und derart verletzt, daß er verstarb. Sechs der an dem Überfall be- teiligt gewesenen Personen wurden verhaftet.

Cent, 2. November. Diebe drangen ver- gangene Nacht in die Wohnung einer 80jähri- gen Frau ein, welche mit ihrem geisteschwachen Sohne zusammen wohnte. Als die Frau sich

Ungleiche Brüder.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Es tut mir aufrichtig leid“, begann nun Heinz, sich an Milly wendend, „daß auch ich die freundliche Einladung nicht annehmen kann, ich habe mich mit einem Kameraden verspro- chen.“

„O, wie schade, können Sie Ihr Versprechen denn nicht rückgängig machen?“

„Leider nein“, war die Antwort, „wir wollen morgen den Zirkus besuchen, und haben uns des starken Andranges wegen bereits Billete besorgt. Es soll eine sehr amüsantes Programm sein.“

Violetta war heftig zusammengezuckt. Totenblässe bedeckte ihr Gesicht. Sie legte, kaum wissend, was sie tat, die Hand über die Augen, um ihr tödliches Erschrecken zu verbergen. Ihr Atem ging rasch, das ganze Zimmer drehte sich plötzlich um sie, wie im tollen Wirbel. Ein Schwindel erfaßte sie, und raubte ihr momentan jede klare Besinnung.

Milly, die Violetta scharf beobachtete, be- merkte wohl die außerordentliche Erregung des jungen Mädchens, und deutete sich dessen Be- nehmen auf ihre Weise. Sie glaubte bestimmt, Violetta würde mit Heinz den Zirkus besuchen, und es sei ihr deshalb unangenehm, daß der Leutnant davon sprach. Die Sache sollte wahr- scheinlich geheim gehalten werden. Sicher wa- ren die beiden im Einverständnis. Milly freute sich ungemein über diese Entdeckung; denn wenn Eugen davon erfuhr, so war es hoffentlich vor- bei mit seiner blinden, unbegreiflichen Vorliebe für dieses Mädchen. Milly wurde in ihrer An- nahme noch bestärkt, als sie bemerkte, daß Vio- letta dem neben ihr sitzenden Leutnant etwas zuraunte, was sie nicht verstehen konnte. Sie versuchte deshalb mit großem Eifer, Eugen in ein Gespräch zu verwickeln, um seine Aufmerk- samkeit von dem Paare abzulenken. Sie soll- ten ungestört ihren Plan besprechen können, um

nachher desto sicherer erappt zu werden. Und dann, wenn man erfuhr, daß dieses Mädchen mit Heinz ausging, oder heimliche Zusammen- künfte hatte, dann war es schon möglich, daß es das Haus auf Nimmerwiederkehr verlassen mußte.

So kombinierte sich Milly rasch ein Plänchen zusammen, das, wenn ihre Voraussetzungen sie nicht betrogen, wohl geeignet sein mußte, sie von der Gegenwart der Verhafteten zu befreien. So kam es auch, daß Eugen kaum etwas gewahr wurde, wie zwischen Heinz und Violetta Rede und Gegenrede gewechselt wurde, und in gren- zenloser Verwirrung gar nicht recht wußte, was sie sprach.

„Ich möchte Sie um etwas bitten“, raunte sie unauffällig Heinz zu, der ihr leise lächelnd etwas näher rückte.

„Nun? gab er ebenso zurück, während er seinen langen Schnurrbart drehte. Gespannte Erwartung lag auf seinem hübschen Gesicht. Die Augen blühten hell das bebende Mädchen an.“

„Gehen Sie morgen nicht in den Zirkus; — es liegt mir sehr viel daran!“

„Ach“ — machte er erstaunt, — „das ist in- teressant — möchten Sie mir nicht näher er- klären, weshalb ich den Zirkus nicht besuchen soll?“

„Ein andermal“, stammelte Violetta, — „hier ist nicht der Ort, — vielleicht — später, man beobachtet uns, —“

Sie warf einen besorgten Blick auf Milly, die sich anscheinend in eifriger Unterhaltung befand.

„Mir scheint, die kleine schwarze Hexe fängt an, weniger spröde zu sein“, dachte Heinz ver- gnügt.

„Wollen Sie mir morgen in der Dämmer- stunde eine Zusammenkunft im Pavillon be- willigen, so ja's drum, — ich gehe dann nicht in den Zirkus!“ flüsterte der Leutnant erregt.

(Wolj bunqazraoq)

zur P
Petra
nen C
Kleid
bewoh
A
striele
hatte
Beiter
dung
wohl
einige
Kird
gewi
Neu
D
regt l
wältz
wegen
ist ein
und l
denen
tiven
R
ruft d
neuer
Zech
Betrie
Ph Lip
Beleg
um 1
Bergl
delsm
in ihr
W
wird,
Gend
Verlan
Bestre
Gleich
heute
B

6. Klasse 146.

Kammern, hinter welchen
hingen worden. (Ohne

Ziehung

10 u. Prämie 300 000

Table with 2 columns: numbers and corresponding values. Includes entries like 1191 203 583 811 1, 60 5 130 857 745, etc.

zur Wehr setzte, wurde sie von den Dieben mit Petroleum übergossen, ihr Sohn mit einem eisernen Gegenstand niedergeschlagen und darauf die Kleider der Frau in Brand gesetzt.

Uch, 2. Novbr. Der ehemalige Großindustrielle und jetzige Privatier Herr Albert Kirchhoff hatte anlässlich seiner Silberhochzeit für die Arbeiter seiner Fabrik 16,000 Kronen zur Gründung eines Unterstützungsfonds gespendet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 2. Novbr. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des früheren Rechtsanwalts, jetzigen Standesbeamten Dr. Ackermann wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Köln, 3. Novbr. Im mittleren Ruhrgebiet ruft die Meldung von weiteren Zechenstilllegungen neuerdings Aufregung hervor.

Wien, 3. Novbr. Wie offiziös mitgeteilt wird, nahmen die gestrigen Konferenzen zum Handelsvertrag einen außerordentlich günstigen Verlauf.

Budapest, 3. Novbr. Das Regierungs-

blatt „Nemzet“ bezeichnet als die in den Handelsvertragsverhandlungen mit Graf Posadowsky zu beseitigenden Schwierigkeiten die Hölle für Braugerste und Malz, die Viehhölle und die Veterinärkonventionen, also Fragen, die insbesondere Ungarn angehen.

Lemberg, 3. Novbr. Nach Warschauer Depeschen verliefen die jüngsten Demonstrationen sehr blutig. Die Demonstranten trugen rote Fahnen und schrien: „Nieder mit dem Absolutismus!“

Rom, 3. November. Mehrere italienische Kriegsschiffe des Mittelmeergehwaders erhielten Befehl, sich für eventuelle Komplikationen bei der Durchfahrt der russischen Flotte bereit zu halten.

Bigo, 3. Novbr. Das in der Arosabai liegende englische Geschwader lichtete gestern die Anker und nahm seinen Cours nach Süden, indem es dem russischen Geschwader folgt.

Petersburg, 3. Novbr. Amtlich wird die Nachricht dementiert, daß Rußland nächstes Jahr eine Anleihe von 500 Millionen Rubel zu 5 Prozent aufnehmen werde.

Sofia, 3. Novbr. Eine bulgarisch-Bande von 50 Mann überfiel das vorwiegend griechische Dorf Guirzichte. Drei Männer und vier Frauen wurden lebendig verbrannt.

verbrannt. Militär hat die Verfolgung der Bande aufgenommen.

Petersburg, 3. Novbr. Entsprechend den Wünschen Englands wird die Untersuchungskommission nunmehr in Paris zusammentreten.

Petersburg, 3. Novbr. Der englische Botschafter unterbreitete gestern dem Grafen Lamsdorff den englischen Vorschlag über die Zusammensetzung des Untersuchungsausschusses.

London, 3. Novbr. Trotz offizieller Dementis herrscht hier der Eindruck, daß die Antisemitis noch nicht beendet sei.

Tanger, 3. Novbr. Die baldige Abfahrt des russischen Geschwaders gilt als unwahrscheinlich, da einige Schiffe bei dem Zwischenfall von Gull beteiligt waren.

Tokio, 3. Novbr. Der seit dem 26. Oktober ununterbrochen fortgesetzte artilleristische Angriff auf Port Arthur hat auf der Nordfront bedeutende Erfolge aufzuweisen.

New York, 3. Novbr. Aus San Domingo wird berichtet: Der deutsche Konsul hat gestern namens der deutschen Regierung Einspruch erhoben gegen die Auslegung des Schiedspruches zu Gunsten der Gesellschaft für Verbesserung der Schifffahrt im Hafen von San Domingo.

New York, 3. Novbr. In Mount Vernon unweit New York explodierte Dynamit, das auf dem Bahngleis lagerte.

St. Louis, 3. Novbr. Der Luftschiffer Balduin ist mit seinem Luftballon 3000 Fuß hoch geflogen und manövrierte mit ihm eine halbe Stunde lang, um seine Lenkbarkeit zu beweisen.

Angewandte Fremde (3. Novbr.)

Hotel Goldener Löwe. Kaufl. Kurt Zimmermann, Chemnitz, E. Winderbein, Brüssel, Nießbeck, Hohenstein.

Hotel Victoria. Kaufl. Paul Belmann, Hartza, Ernst Frische, Berlin, Otto Ruthe, Hoteldirektor, Bad Harzburg.

Hotel zur Post. Kaufl. Ewald Günther, Bernsbach, R. Rothe, Leipzig, B. Wünche, Plauen.

Hotel blauer Engel. Kaufl. Kurt Müller, Hof, J. Hub, Plauen. Gasthof zum schwarzen Bär.

G. Grötschen, Wilsch. Feuch mit Frau, Handelsleute, Chemnitz. Goldner Stern.

Pauline Entian, Dienstmödd., Fleiß, Hans Carus, Mont., Chemnitz, Rich. Reißmann, Maschinist, Delsnit, Otto Müller, Maschinist, Vogtsberg, Ernst Wötcher, Maschinist, Delsnit, Adam Friedrich, Bierf., Hof, Christian Thiem, Bierf., Hof.

Classe 146. A. S. Landes-Lotterie.

Kammern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 2. November 1904.

10 u. Prämie 300 000 Mark. Nr. 11656. Richard Landrod, Plauen i. V.

Table of lottery numbers for Class 146, A. S. Landes-Lotterie, listing various numbers and their corresponding prizes.

Table of lottery numbers for Class 146, A. S. Landes-Lotterie, listing various numbers and their corresponding prizes.

Mehr als 20000 Sammler in Plauen!

Jede sparsame Hausfrau sammelt



Grüne Rabatt-Marken!

Jeder Sammler erhält für ein volles Sammelbuch einen nützlichen und wertvollen Gegenstand im Preise von ca. Mk. 10,—. Wer noch nicht Sammler ist, verlange ein angefangenes Sammelbuch von den untenstehenden Geschäftsleuten umsonst. Jeder fleißige Sammler erhält monatlich einmal **10 Rabattmarken gratis.** Tag und Stunde der Verteilung von Gratismarken wird von unseren Geschäftsleuten mitgeteilt.

Waaren-Rabatt-Gesellschaft,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
PLAUEN i. Vogtl., Forststrasse 54/56.

W. Bley, Materialwaren,
Hauptstr. 2.

Georg Böhm, Schuhmacherstr., Elsterstr. 5.

Max Dietz, Bäckerei,
Hauptstr. 18.

Rob. Franke Nachf., Central-Drogerie, Markt.
Ernst Haufe, Zahnkünstler, Elsterstr. 3 I.
Albin Krauss, Mat.- u. Grünwaren, Delsnitzerstr. 1.
Ferd. Krauss, Material- u. Grünwaren, Markt.
Hermann Krauss, Mat.- u. Grünwaren, Langestr.
Rosa Krauss, Material- u. Grünwaren, Bergstr.
R. Müller, Bäckerei, Delsnitzerstr.
Robert Penzel, Bäckerei, Bergstr. 1.
A. E. Roth, Buchbinderei und Papierhandlung, Bischofstraße.
Agnes verw. Schaller, Materialwaren, Mehltau 25.

Aelteste u. erste Rabattmarken!

Spinat, Wirsing, Sellerie, Blumenkohl, Rot- und Weisskraut empfiehlt billigst

Rosa Krauss,
Bergstraße.

Französische Oelsardinen,
1 Dose 50 Pfennig.

Jul. Staudinger jr.

I. Dampf-Badeanstalt Adorf
geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2-9 Uhr nachm., Sonntag von 9-1 Uhr mittags.
Mittwoch Damenbad.

Mitglieder des Naturheilvereins haben im Abonnement bedeutende Preisermäßigung.

Gummisauger jeder Art billigst bei F. Oesler, Markt.

! Achtung! Billig!

Fett-Büchlinge, 5 Stück 20 Pfg., für Wiederverkäufer à Riste Mk. 1.10 empfehlen Krauss,
Markt, Langestr., Bergstr.

Concertina-Verein „Germania“
Sonntag von 7 Uhr an

Familienabend im Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen erwünscht!
Der Vorstand.
NB. Nur für Mitglieder.

Holländische Möbel-Politur zum Selbstgebrauch für Jedermann empfiehlt Rich. Strobel, Möbelgeschäft, Adorf.

Creme-Bruch, 1/2 Pfund 15 Pfg., Jul. Staudinger jr.

Restaurant zur Hopfenblüte.

Zu dem heute Donnerstag stattfindenden

Einzugs-Schmaus

ladet mit dem Bemerkten, daß für gute Speisen u. Getränke sowie musikalische Unterhaltung bestens gesorgt ist, alle Gäste, Nachbarn und Bekannte freundlichst ein

Theobald Martin.

Consumverein Oelsnitz i. V.

(E. G. m. b. H.)

Sonntag, den 6. Novbr. d. J., von nachm. 3 Uhr an Erste ordentliche

General-Versammlung

des Geschäftsjahres 1904-1905 im Saale des „Norddeutschen Hofes“ in Oelsnitz i. V.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnung und Richtigsprechung derselben.
2. Verteilung des Reingewinnes.
3. Bericht des Revisors.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Gehaltsregulierung der Geschäftsleitung.
6. a) Antrag der Verwaltung: Ermächtigung zur Errichtung einer eigenen Bäckerei und Verlegung der Verkaufsstelle II.
b) Anträge der Mitglieder, welche bis drei Tage vor der Generalversammlung eingereicht sind.

Zum Eintritt berechtigt die Mitgliedskarte.

Zahlreichen und pünktlichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Albin Thob, Vorst. Joh. Küfner, Kassierer.

unübertroffen zum Kochen, braten u. backen 50% Ersparnis gegen Butter!

Malzzucker

Rich. Selbmann, Filiale Hauptstr.

Shampooing-Bay-Rum

von Bergmann & Co. in Radebeul, bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen, Spalten und Grauwerden der Haare und beseitigt alle Kopfschuppen. à Fl. 1.25 Mk. bei Otto Pflug, Drog.

Kapitalien

in jeder Höhe bringe ich auf sichere 1. und 2. Hypotheken für die Darleher kostenfrei unter.
Albin Woldert, Plauen, Weißstr. 4. Fernsprecher 1040.

Bruno Petzold, Thalstr., Teleph. 18. Bureau für Rechtsangelegenheiten Auktionen, Stellen-Vermittlung.

Gesellsch. Einigkeit.

Sonabend, den 5. November, Versammlung. Anfang 1/9 Uhr.
Der Vorstand.

1 Herren-Jacket

wurde am Sonnabend von Biering's Rest. bis Zugelsburg verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasj. abzugeben bei Otto Wilde, Zugelsburg.

Einen Tischlergehilfen

sucht sofort bei dauernder Arbeit Rich. Strobel, Möbel-Magazin, Markt Nr. 22.

Schäferhund

zugelaufen. Abzuholen bei Kolbe's Fabrik, Mühlhausen.



Frische Schellfische

auf Eis (Mittel-Fische), à Pfund 25 Pfennig, bei Hermann Krauss, Langestraße 13.

Stollen!!

à Pfund 40, 45, 55 u. 60 Pf. empfiehlt

Thümmers Conditorei.

Sonabend, den 5. ds. Mts., Monatsversmml. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. Der Vorstand.

Z. fröhlich. Stein,

Markneukirchen. Sonntag und Montag, den 6. und 7. November.

KIRMES.

Für gute Speisen und ff. Bier ist bestens gesorgt. Zahlreichem Besuche sieht freundlich entgegen Otto Ficker.

Kohle's Restaur.

Sonabend Schlacht-Fest. Es ladet freundlichst ein A. Kohle.

Stengel's Gasthof

in Siebenbrunn. Freitag Schlachtfest. Sonntag, Montag u. Dienstag KIRMES. Sonntag und Montag Ball-Musik. Dienstag Auftreten des Bergmann's Ensemble „Die lustigen Zwickauer“. Es ladet freundlichst ein Alwine vw. Stengel.